

4. Armuts- und Reichtumsbericht = Armut Inkognito!!!

Am 06. März 2013 hat das Bundeskabinett den 4. Armuts- und Reichtumsbericht beschlossen. Zwei seit September 2012 veröffentlichte Entwürfe sind bereits seit Monaten Mittelpunkt von offen ausgetragenen parteiübergreifenden Meinungsverschiedenheiten zur nicht gewährten objektiven Schilderung und Wertung der Armutsbetroffenheit in Deutschland. Die schwarz/gelbe Regierung sieht anscheinend in der Verbesserung oder auch durch das Weglassen einzelner Textpassagen ein „Mittel zum Zwecke der Armutsbewältigung!“ Oder gibt es jetzt eine neue Strategie zur Armutsbekämpfung? - die dann heißt „**Augen zu und durch!**“

Obwohl der arbeitsmarkt- und sozialpolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Karl Schiewerling auf einer Fachtagung des „Bündnis für ein menschenwürdiges Existenzminimum“, am 18.02.2013 noch nicht einmal wusste, wie die derzeitige Berechnung der Regelsätze zur Grundsicherung erfolgt, erklärt er nun „fachkompetent“: "Wohlstand und Teilhabe sind in Deutschland weiter gewachsen. Unser Land ist nicht arm...". Die politischen Debatten um und zum Armuts- und Reichtumsbericht zeigen, dass es nur noch wenig um die Menschen und ihre individuellen Schicksale geht. Ihre mit von Erwerbslosigkeit und Armutsbetroffenheit einhergehende Perspektivlosigkeit, ihre Zukunftsangst und gesellschaftliche Ausgrenzung werden letztlich auf 549 Seiten bagatellisiert.

Nach internationalen Normen beginnt Armut, wenn das Einkommen nur 60 Prozent und weniger des Medianwertes aller EinkommensbezieherInnen betragen. Von Armut bedroht sind 14 bis 16 Prozent der Bevölkerung in Deutschland. Die reichsten zehn Prozent verfügen über 53 Prozent des gesamten Nettovermögens, die untere Hälfte der Haushalte besitzen aber nur ein Prozent. Jeder 2. Erwerbslose (56,4 %) ist nach dieser Definition arm oder von Armut bedroht, es folgen alleinerziehende Eltern mit 40,1 Prozent.

Anstatt eine Stellungnahme abzugeben und als Antwort auf den bis dahin vorliegenden Entwurf, hat die Nationalarmutskonferenz (nak) ihren Schattenbericht: „Die im Schatten sieht man nicht“ als Gegenstück zum 4. Armuts- und Reichtumsbericht vorgelegt. "Der Schattenbericht benennt die Missstände ohne Umschweife und lässt vor allem diejenigen zu Wort kommen, die von Armut betroffen sind – statt nur von ihnen zu handeln.“ (Thomas Beyer, nak)

Diesen und den Bericht des Paritätischen Gesamtverbandes zur regionalen Armutsentwicklung in Deutschland 2012 möchten wir als Arbeitslosenverband Deutschland, Bundesverband e.V. ausdrücklich unterstützen und verweisen auf:

<http://nationalearmutskonferenz.de/data/SchattenberichtSonderausgabeklein.pdf>

<http://www.der-paritaetische.de/startseite/eigene-veroeffentlichungen>

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Inga-Karina Ackermann'.

Inga-Karina Ackermann
Stellv. Bundesvorsitzende